

Des weiteren setzte sich der Verfasser mit der älteren Forschungsliteratur auseinander und griff hierbei insbesondere auf die Handschriften- und Reisebeschreibungen im Archiv bzw. Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zurück, welche im Vorfeld bzw. im weiteren Zusammenhang der von Ludwig Weiland für die MGH besorgten Neuedition der Martinschronik entstanden waren⁷. Ein gesondertes Problem stellte dabei die Auffindung derjenigen Handschriften dar, die sich vormals in englischen Privatsammlungen befunden hatten, so etwa in der Bibliothek des Sir Thomas Phillipps in Cheltenham (ursprünglich Middlehill); Bestandteil dieser Sammlung waren – nach Georg Waitz⁸ bzw. dem von Thomas Phillipps gedruckten Bibliothekskatalog⁹ – auch sechs bzw. neun Martinshandschriften. Leider wurde diese Sammlung, die als die größte ihrer Zeit galt, nach dessen Tod schrittweise verkauft und somit in alle Himmelsrichtungen zerstreut¹⁰. Mit freundlicher Hilfe der British Library sowie der

7) Manche der dort genannten Bibliotheksorte und insbesondere einige der betreffenden Signaturen waren bereits zum Zeitpunkt der Abfassung der Handschriftenlisten und -beschreibungen überholt: Georg Heinrich PERTZ, Reise nach den südlichen Niederlanden, Paris und England, vom 16. October 1826 bis 3. November 1827, Archiv 7 (1839) S. 102-104 listet eine Reihe von Hss. auf, die sich u. a. in Kathedralbibliotheken und Privatsammlungen befinden bzw. befunden haben. Pertz stützt sich hierbei offensichtlich größtenteils auf den aus dem Jahre 1697 stammenden Katalog von Edward BERNARD, *Catalogi librorum manuscriptorum Angliae et Hiberniae in unum collecti*, der die Hss. der britischen Inseln erstmals kollektiv zu erfassen versuchte; dieser listet insgesamt 41 Textzeugen der Martinschronik auf. Die Hss. in der „Bibl. Norfolk in collegio Gresham in Londinium“ gehörten ursprünglich dem Grafen von Arundel, welche zu diesem Zeitpunkt allerdings bereits Bestandteil des British Museums waren; hierauf weist Johann LAPPENBERG noch in demselben Band (Reise nach England und Irland im Sommer 1836, Archiv 7 [1839] S. 142-145) deutlich hin. Die von Pertz genannte Hs. des John More, Bischof von Norwich, war zu seiner Zeit ebenfalls bereits Teil der Cambridge University Library; die Hss. des Grafen von Clarendon und Sir Simonds d'Ewes Teil des British Museums (Additional Manuscripts bzw. Teil der Sammlung Harley). Die von Pertz vorgenommene erstmalige grobe Sichtung im Vorfeld der Erschließung der schriftlichen Überlieferung von mittelalterlichen Quellen wurde im Verlauf der weiteren Bände des Archivs mittels Korrekturen und Ergänzungen verbessert.

8) Georg WAITZ, Reise nach England und Frankreich im Herbst 1877, NA 4 (1879) S. 32-38.

9) Thomas PHILLIPPS, *Catalogus librorum manuscriptorum in bibliotheca d. Thomae Phillipps, Bart.* (1837-1871) S. 21, 35 f., 105, 125, 190, 245, 311, 329.

10) Die Sammlung bestand aus etwa 34000 Hss.; davon sind die ersten 23837 von Phillipps katalogisiert worden. Nach dessen Tod im Jahre 1872 kauften u. a. 1887